

## Film des Monats

Februar 2022



### Belfast

Belfast, 1969: In der nordirischen Hauptstadt spitzt sich der Konflikt zwischen Protestant/-innen und Katholik/-innen zu. Plötzlich verläuft die Front quer durch die Straße, in der der neunjährige Buddy mit seiner Familie lebt. Kenneth Branaghs BELFAST ist eine Liebeserklärung an die Stadt seiner Kindheit und deren Bewohner/-innen sowie eine Reise in die Vergangenheit. kinofenster.de stellt den Film vor, analysiert eine Schlüsselszene und widmet sich in einem Interview den realen Ereignissen, auf die er sich bezieht. Außerdem: ein Hintergrundtext über Filme zum Nordirlandkonflikt sowie **Unterrichtsmaterial ab Klasse 8.**

# Inhalt

	FILMBESPRECHUNG		UNTERRICHTSMATERIAL
03	<b>Belfast</b>	13	<b>Drei Aufgaben zum Film BELFAST</b>
	INTERVIEW		- DIDAKTISCH-METHODISCHE KOMMENTARE - DREI AUFGABEN ZUM FILM
05	<b>„Der Film zeigt, wie die Menschen ihr Leben trotz der 'Troubles' meisterten.“</b>		
	VIDEOANALYSE		COURSE MATERIAL IN ENGLISH
07	<b>BELFAST – Bleiben oder Fortgehen?</b>	21	<b>One exercise regarding BELFAST</b>
	HINTERGRUND		
09	<b>Der Nordirlandkonflikt im Film</b>	23	<b>Filmglossar</b>
	ANREGUNGEN		
11	<b>Außerschulische Filmarbeit zu BELFAST</b>	33	<b>Links und Literatur</b>
		34	<b>Impressum</b>

Filmbesprechung: Belfast (1/2)

© Rob Youngson / 2021 Focus Films, LLC.



## Belfast

**Kenneth Branaghs autobiografisch inspirierter Film blickt mit den Augen eines Kindes auf das Belfast des Jahre 1969.**

**E**ben noch bekämpft der neunjährige Buddy mit Holzschwert und Mülleimerdeckel in seiner Fantasiewelt das Böse, da verwandelt sich seine Umgebung jäh in ein reales Schlachtfeld. Es ist der 15. August 1969 in der nordirischen Hauptstadt Belfast; der Konflikt zwischen Katholiken und Protestanten eskaliert in offener Gewalt. Die "Troubles" werden existenzielle Auswirkungen für Buddys Familie haben – davon erzählt BELFAST, mit dem der 1960 dort geborene Regisseur Kenneth Branagh in die eigene Vergangenheit eintaucht. Er bündelt seine Erinnerungen zu einer berührenden Hommage an diese Stadt, ihre Bewohner/-innen und die eigene Familie, die 1969 nach England auswanderte.

### Arbeiterviertel als Ort der sozialen Utopie

Buddys Wohnviertel ist anfangs bevölkert von ausgelassen spielenden Kindern und

plaudernden Nachbarn. Alle kennen sich, alle halten zusammen: Das Arbeiterviertel wirkt wie die Manifestation einer sozialen Utopie. Buddys protestantische Familie ist von gesundem Urvertrauen und Fürsorge durchdrungen. Besonders die Großeltern sorgen für Halt und erklären den Enkeln humorvoll die Welt. Während Buddys Mutter die beiden Söhne erzieht, ist der Vater nur jedes zweite Wochenende präsent. Er arbeitet in England, wo es noch Arbeit für den hoch verschuldeten Zimmermann gibt.

Wer in Buddys Straße protestantisch oder katholisch ist, hat bislang zumindest für die Kinder keine große Rolle gespielt. Doch nun will eine Gruppe militanter Protestanten/-innen mit Gewalt die katholischen Familien aus ihren Häusern vertreiben. Billy, Anführer des Mobs, fordert von seinen protestantischen Nachbarn Unterstützung und Loyalität und wird zum Kontrahenten von Buddys Vater, der seine

Großbritannien

Drama

**Kinostart:** 24.02.2022

**Verleih:** Universal Pictures  
International Germany

**Regie und Drehbuch:** Kenneth Branagh

**Darsteller/innen:** Jude Hill, Caitriona Balfe, Judi Dench, Jamie Dornan, Ciarán Hinds, Colin Morgan u.a.

**Kamera:** Haris Zambarloukos

**Laufzeit:** 99 min, Dt. F., Engl. OV, OmU

**Format:** Digital, Schwarzweiß und Farbe

**Filmpreise:** Golden Globe 2022:

Bestes Drehbuch (Kenneth

Branagh); Toronto International

Film Festival 2021: Publikums-

preis; Internationales Film-

festival von Stockholm 2021:

Publikumspreis; National Board

of Review Awards 2021: Bester

Nebendarsteller (Ciarán Hinds);

Montclair Film Festival 2021:

Publikumspreis u.a.

**FSK:** ab 12 J.

**Altersempfehlung:** ab 13 J.

**Klassenstufen:** ab 8. Klasse

**Themen:** Nordirland-Konflikt,

Kindheit/Kinder, Familie,

Migration, Individuum (und G

esellschaft)

Filmbesprechung: Belfast (2/2)

Mitmenschen nicht nach Konfessionszugehörigkeit beurteilt. Die Front verläuft vor der eigenen Haustür: Nach den Krawallen werden Barrikaden zum Schutz errichtet, Soldaten kontrollieren Pässe, nachts schieben besorgte Nachbarn Wache.

## Sehnsuchtsort in Schwarz-Weiß

Kenneth Branagh hat seinen Film in Schwarz-Weiß gefilmt. Allerdings beginnt und endet BELFAST mit farbigen Aufnahmen, die wie aus einem Imagefilm für die nordirische Hauptstadt wirken. Flugaufnahmen zeigen das heutige Stadtbild: moderne Architektur, der große Hafen, zeitgenössische Kunst, herausgeputzte Reihenhäuschen und Sehenswürdigkeiten. Darunter auch ein Wandgemälde auf einer Friedensmauer. Sie trennte einst probritische Unionisten und irische Nationalisten. Genau hier gleitet BELFAST zurück in das Jahr 1969 und zugleich ins Schwarz-Weiß. Dieses Stilmittel überhöht das Arbeiterviertel mit seinen kargen Reihenhäusern geradezu, das im Gegensatz zu den zuvor menschenleeren Stadtansichten voller Leben ist. In der zärtlichen Wiederauferstehung des weitgehend verschwundenen proletarischen Milieus wird das alte Belfast zu einem Sehnsuchtsort.

Für Farbe – im Film wie auch im Leben der Familie – sorgen Kino- und Theaterbesuche, die Buddy mit seiner Familie unternimmt: Sie sehen "A Christmas Carol" auf der Bühne oder TSCHITTI TSCHITTI BÄNG BÄNG (USA, GB 1968) und EINE MILLION JAHRE VOR UNSERER ZEIT (GB 1966) auf der Leinwand. Diese wirkungsvollen Farbakzente verdeutlichen, wie prägend diese kleinen Alltagsfluchten für Buddy sind. Im Fernsehen wiederum sieht er in Schwarz-Weiß Western wie ZWÖLF UHR MITTAGS (USA 1952), die mit ihrer klaren Definition von Gut und Böse zur Identitätsbildung des Jungen beitragen. Wenn sich sein Vater und Billy in einer höchstdramatischen Szene auf der Straße gegenüberstehen, inszeniert Branagh dies als klassisches Western-Duell:

Der Vater gewinnt in Untersicht und in Buddys Wahrnehmung an superheldenhafter Größe, als er spektakulär seine Familie aus den Fängen des Bösen befreit.

## Der Nordirland-Konflikt mit den Augen eines Kindes

Mit seiner nostalgisch-heiteren Grundstimmung beschwört BELFAST eine Kindheit, die auch in schweren Zeiten mit all ihren Herausforderungen, Entscheidungen und einer ersten Verliebtheit ihre unbeschwerteren Momente hat. So feinfühlig und hinterfragend Buddy auch ist, von Politik und Konfessionen versteht er noch wenig. Woran erkennt man, ob jemand katholisch oder protestantisch ist, will er wissen. Die Erwachsenen antworten oft vage, um den Jungen von der Brutalität des Bürgerkrieges abzuschirmen. Daher puzzelt sich Buddy seine Weltsicht aus Nachrichten, den flammenden Predigten des Pfarrers und Gesprächsfetzen zusammen, sammelt Lebenserfahrung im Kino und vor dem Fernseher und krönt das Ganze mit den Weisheiten seines Opas.

Buddy ist fraglos die idealisierte Verkörperung des jungen Kenneth Branagh. Seine Sicht vermittelt die Ereignisse, ohne Erklärung ihrer politischen Dimension. Sein Belfast entspricht dem Erlebnisradius eines Neunjährigen: Wohnviertel, Schule, Kirche, Spielplatz, Krankenhaus und Geschäfte. Da dieses Setting im heutigen Belfast kaum mehr existiert, wurde Buddys Wohnstraße im englischen Hampshire nachgebaut und mit Requisiten aus den späten 1960ern ausgestattet, darunter auch Buddys geliebtes "Thor"-Comic, das sich als interessante Chiffre entpuppt. Denn Branagh, vor allem für seine Shakespeare-Verfilmungen bekannt, führte auch Regie bei der Marvel-Comic-Adaption THOR (USA 2011), die dessen Verbannung aus Asgard in den nordischen Sagen aufgreift – dem Vorläufer der biblischen Vertreibung aus dem Paradies.

Parallelen dazu finden sich auch in BELFAST: Ihr Wohnviertel und die engen sozialen

Bindungen bedeuten Buddy und seiner Mutter schlichtweg alles. Doch finanziell kommt die Familie wie viele andere im Nordirland der Zeit kaum über die Runden. Australien, Kanada, England – hartnäckig will Buddys Vater seine Frau zum Auswandern überreden. Doch sie und Buddy schrecken vor drohender Entwurzelung und dem damit verbundenen Identitätsverlust zurück. Letztlich beschleunigen die "Troubles" ihre Emigration – ein für alle schmerzhafter Schritt, der neben ökonomischen Verbesserungen vor allem Sicherheit und das Überleben ihrer Wertmaßstäbe bedeutet.

Autorin:

Cristina Moles Kaupp, Filmjournalistin und Publizistin, 22.02.2022

Interview: Dr. Cathal McManus (1/2)

## „DER FILM ZEIGT, WIE DIE MENSCHEN IHR LEBEN TROTZ DER 'TROUBLES' MEISTERTEN.“

**Dr. Cathal McManus ist Dozent im Fachbereich Sozialwissenschaften, Bildung und Sozialwesen der Queen's University Belfast. Er forscht schwerpunktmäßig in den Bereichen Konflikt und Konfliktlösung. Den Nordirlandkonflikt hat er in zahlreichen Artikeln und Vorträgen behandelt.**



© Privat

**In der dramatischen Eröffnungsszene des Films BELFAST werden die Anfänge des Nordirlandkonflikts, der sogenannten "Troubles", im August 1969 dargestellt. Können Sie diese Gewalt in den gesellschaftlichen Kontext der damaligen Zeit stellen?**

Wie viele andere Orte erlebte auch das Nordirland der 1960er-Jahre eine Phase der sozialen und kulturellen Umwälzungen. Konzepte wie Bürgerrechte, Gleichberechtigung und die Infragestellung der alten Ordnung prägten auch hier die damalige Zeit. Die Bürgerrechtsbewegung kämpfte für einen sozialen und politischen Wandel, um die soziale Benachteiligung der katholischen Bevölkerung zu überwinden und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie einen gerechten Zugang zum Wohnungsmarkt zu eröffnen. Die Proteste orientierten sich vor allem an der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung, deren Bilder Tag für Tag über die Fernsehbildschirme in den Wohnzimmern flimmerten. Nach den Bildungsreformen der 1940er-Jahre forderte nun auch die erste Generation katholischer Hochschulabsolvent/-innen ihre Bürgerrechte und den Zugang zu Bereichen ein, die ihnen bisher verschlossen waren.

**Wie hat die protestantische Gemeinde darauf reagiert?**

Die Führung der Unionisten reagierte auf vielerlei Weise besorgt. Misstrauen und fehlende Kompromissbereitschaft hatten die Lage seit vielen Generationen bestimmt. Die Bürger-

rechtsbewegung wurde daher als verkappte republikanische Bewegung wahrgenommen. Just als sich die Katholiken um ihren Aufstieg bemühten, setzte der Niedergang der Großindustrie in Belfast ein und Angehörige protestantischer Familien, die seit Generationen in den Schiffswerften gearbeitet hatten, fanden keine Arbeit mehr. Die protestantische Arbeiterklasse fühlten sich vernachlässigt und bedroht. Diese Zusammenhänge muss man verstehen, um einige der Reaktionen im Film nachvollziehen zu können.

**Inwiefern liefert der Film ein realistisches Porträt des Lebens im Belfast jener Zeit?**

Der Film zeigt, wie die Menschen ihr Leben trotz der "Troubles" meisterten, und verweist damit auf Spannungen, die es tatsächlich gab. Ein Beispiel dafür ist die Figur des Billy Clanton, der als knallharter Loyalist die Auseinandersetzungen mit den Katholiken anführt. Er wird als krimineller Schlägertyp dargestellt, der mit seinem Gewehr durch die Straßen patrouilliert. Hier wird deutlich, wie paramilitärische Kräfte Angst und Schrecken verbreiteten und so innerhalb kurzer Zeit Arbeiterviertel unter ihre Kontrolle bringen konnten. Diese Situation bestimmte den Konflikt maßgeblich und bewegte die Familie letzten Endes zum Wegzug aus Angst vor den allgegenwärtigen Gefahren.

**Ab welchem Alter wurden Kinder in diese religiösen Auseinandersetzungen hineingezogen?**

Das war ungefähr im Alter von Buddys älterem Bruder, also mit 14 oder 15 Jahren. Im Alter von 16 oder 17 Jahren waren sie bereits echte paramilitärische Kämpfer. In dieser Zeit bildeten sich aber in vielen verschiedenen Ländern städtische Gangkulturen heraus. Kinder wurden von diesen Gruppen angezogen, weil sie sich als Opfer des herrschenden Systems fühlten. In Belfast manifestierte sich diese Entwicklung allerdings auf besondere Weise, weil sich diese Gruppen leicht militarisieren ließen. Bei Ausbruch der Unruhen >

Interview: Dr. Cathal McManus (2/2)

waren es außerdem oft die Kinder, die sich in den Straßen an einer Art Freizeitkampf beteiligten und dabei in die Schusslinie der Polizei oder der Armee oder der Gegenseite gerieten. Übrig blieb eine Generation wütender junger Männer, die auf Rache sann, und genau dazu kam es letzten Endes auch.

### Welches wichtige Merkmal der damaligen Zeit stellt der Film Ihrer Meinung nach nur unzureichend dar?

Aus meiner Sicht gelingt es dem Film nicht, das Gefühl der allumfassenden Krise, das 1969 von den Menschen insbesondere am Handlungsort des Films im Norden Belfasts Besitz ergriff, wirklich einzufangen. Im Film kommt es am Montag und dann erneut am Dienstag der darauffolgenden Woche zu Ausschreitungen. Doch die Unruhen waren viel allgegenwärtiger. Die sichtbare Präsenz bewaffneter Truppen in den Straßen war ein Schock für die Menschen. Es gab eine vorübergehende Schonphase, in der die Unionisten den Eindruck hatten, die Truppen stünden auf ihrer Seite, während die Katholiken dachten, sie seien zu ihrem Schutz stationiert worden. Diese Phase war allerdings nur von kurzer Dauer.

### Finden Sie die Darstellung des traditionellen Arbeiterklassenmilieus im Film gelungen?

In Belfast gab es schon immer einen Zusammenhalt in kleinen lokalen Gemeinschaften. Die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Stadtviertel war prägend für die eigene Identität. Es war daher ganz entscheidend, in welcher Straße man aufwuchs. Ich finde, der Film zeigt, dass die Menschen aus der Arbeiterklasse damals nicht weit von ihrem Geburtsort weggezogen sind.

### War die Arbeitsmigration nach England ein Massenphänomen?

Absolut. Es gab gut ausgebildete Fachkräfte, die in den Fabriken und Schiffswerften arbeiteten. Als diese in den 1940er- und 1950er-Jahren nach und nach ihre Tore schlossen,

wanderten viele Menschen aus und weniger gut vermittelbare Arbeitskräfte blieben zurück. Die Angehörigen der protestantischen Arbeitsklasse empfanden eine starke Verbindung zur Kultur und Identität Nordirlands. Als sie sich schließlich zum Gehen gezwungen sahen, wollten sie daher um keinen Preis sagen, dies sei für immer. Für die mit antienglischen Ressentiments aufgewachsenen Katholiken war Arbeitsmigration nach England zwar auch eine Möglichkeit, aber keine echte Option.

### Wie sieht heute die wirtschaftliche Lage in Belfast aus?

Belfast ist fast nicht wiederzuerkennen. Heute präsentiert sich die Stadt modern und weltoffen, mit großen Hotels, Bars, Cafés und fortschrittlichen, gut ausgebildeten Arbeitskräften. Es gibt Jobs in BigTech-Unternehmen oder Callcentern und noch immer einen großen Beamtenapparat. Außerdem hat Belfast vom Wirtschaftswachstum in den Städten der Republik profitiert. Die Stadt hat eine Entwicklung durchlaufen, die auch in anderen europäischen Städten zu beobachten war.

### Gibt es in der Stadt auch heute noch ein vergleichbares Arbeitermilieu?

Fünf Minuten vom Stadtzentrum entfernt stößt man auf heruntergekommene, wirtschaftlich benachteiligte Viertel. Ob diese Viertel protestantisch oder katholisch sind, kann man nur an den Flaggen erkennen. Es gibt noch immer einen Mangel an Beschäftigungsmöglichkeiten und generationenübergreifende Arbeitslosigkeit. Man muss also gar nicht so sehr an der Oberfläche kratzen, um viele Dinge zu finden, die gleichgeblieben sind. Doch vieles hat sich auch geändert. Es ist nicht mehr so, dass man in der Straße stirbt, in der man geboren wurde. Und wenn man durch ein traditionelles Arbeiterviertel spaziert, sieht man Menschen aus aller Welt, die in Mietshäusern leben, die ständig die Besitzer wechseln.

### Welchen Einfluss hat der Brexit auf den Konflikt?

Nordirland ist einzigartig. Es ist in vielerlei Hinsicht sowohl irisch als auch britisch. Doch dieser Gedanke gefällt den jeweiligen Gemeinschaften nicht – sie wollen entweder das eine oder das andere sein. Der Brexit zwingt uns, diese Einzigartigkeit anzuerkennen. Einige Unionisten sehen darin ein Problem, weil ein zu großer Unterschied zwischen Nordirland und Großbritannien gemacht wird. Das können sie nicht akzeptieren.

### Welchen Einfluss wird dies auf die Zukunft Nordirlands haben?

Erhebungen und Meinungsumfragen zeichnen ein sehr komplexes Bild. Die Mehrzahl unserer Gemeinschaft ist inzwischen weder protestantisch noch katholisch. Ein großer Teil unserer Bevölkerung ist liberal, weltoffen und misst konfessionellen Unterschieden keine große Bedeutung bei. Allerdings hat der Brexit auch gezeigt, dass es trotz des Karfreitagsabkommens von 1998 noch immer eine große Gruppe in unserer Bevölkerung gibt, die der Vergangenheit anhaftet, und die Sorge ist, dass dies die militante Fraktion ist. Wir wissen schlicht nicht, wozu diese Gruppe in der Lage ist und wie genau ihre Forderungen lauten.

Autor:

Stuart Spear, freier Journalist in London, Übersetzung: Kathrin Hädeler, 22.02.2022

Videoanalyse: Belfast – Bleiben oder Fortgehen? (1/2)

© Rob Youngson / 2021 Focus Films, LLC.



## BELFAST – BLEIBEN ODER FORTGEHEN?

**Kenneth Branaghs Film BELFAST kreist zentral um den familiären Konflikt zwischen Bleiben und Fortgehen. Unsere Videoanalyse zeigt wie der Konflikt nicht nur auf der Ebene des Dialogs, sondern auch visuell erzählt wird.**

**Hinweis:** Das Video ist hier verfügbar:

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf2202/kf2202-belfast-hg1-videoanalyse/>

**Im Folgenden können Sie die Videoanalyse auch im Textformat nachlesen: Fortgehen oder Bleiben – Szenenanalyse zu BELFAST**

*Buddy: "Granny macht sich immer Sorgen um irgendwas."*

*Vater: "Sie ist eben sehr fürsorglich. Und so etwas zehrt an den Nerven, wie bei Mummy."*

*Buddy: "Mummy macht sich auch Sorgen, oder nicht? Daddy, müssen wir jetzt weg aus Belfast?"*

Fortgehen oder Bleiben? Diese Frage stellt sich die Familie des neunjährigen Buddy aus Belfast, der Hauptstadt von Nordirland. Einerseits ist die Familie dort verwurzelt. Andererseits muss der Vater schon jetzt nach England pendeln. Und dann die Gewalt: Im Sommer 1969 bekämpfen sich katholische und protestantische Gruppen auf offener Straße.

*Vater: "Kinder in dem Alter wie unsere sind auf der Straße erschossen worden."*

*Mutter: "Ja, wir müssen aufpassen."*

*Vater: "Du kannst sie nicht rund um die Uhr kontrollieren. Und du musst ihnen ihre Kindheit lassen."*

Die Familie von Regisseur Kenneth Branagh war in einer ähnlichen Lage. Der Film BELFAST beruht lose auf seinen Kindheitserinnerungen.

*Buddy schleicht sich die Treppe herunter.*

*Vater: "Die Steuernachzahlung ist fast erledigt. Zehn Pfund jeden Monat, drei verdammte Jahre lang. Jetzt können wir über einen Neuanfang nachdenken."*

*Mutter: "Ich kenne nichts außer Belfast."*

*Vater: "Ja genau, eine ganze Welt wartet da draußen."*

Wir werden uns eine Schlüsselszene aus der Mitte des Films zweimal anschauen. Zunächst mit der Tonspur des Films und ohne Kommentar. Ein paar schriftliche Hinweise im Bild helfen bei der Analyse. Was erzählt die Szene vom Konflikt zwischen Fortgehen und Bleiben?

*Szene: der Bus zum Flughafen*

Die Szene etabliert mit einer kunstvollen Einstellung den Schauplatz: Abfahrt des Vaters zum Flughafen. Auffällig: die Reflektionen auf der Busoberfläche. Ein Polizeihubschrauber hebt ab – der politische Konflikt von Nordirland schwebt über dem familiären.

Dann die Figuren: Buddy draußen, die Eltern drinnen. Die Häuserfassade spiegelt sich auf dem Busfenster und setzt die Frage auch ins Bild: Fortgehen oder Bleiben?

Das Fenster als Bildrahmen: Grenze zwischen Kind und Erwachsenen. Die Erzählung wechselt – immer wieder in dem Film – zwischen diesen beiden Perspektiven. Buddy schaut herauf: Aus seiner Sicht sind sich die Eltern – hier auch bildlich getrennt – über den Umzug nicht einig. Die Eltern blicken herab. Sie werden die Entscheidung über die Zukunft allein fällen. >

Videoanalyse: Belfast – Bleiben oder Fortgehen? (2/2)

Zum Höhepunkt der Szene, ein Schnitt in den Innenraum. Nah rückt die Kamera heran: beide, Vater und Mutter, bleiben dabei im Bild vereint. Die Familie hält zusammen – davon erzählt BELFAST. Auch wenn die politischen Umstände sie zum Fortgehen bewegen werden.

Autor:

Jan-Philipp Kohlmann, freier Redakteur  
und Filmjournalist, 22.02.2022

Hintergrund: Der Nordirlandkonflikt im Film (1/2)

© Rob Youngson / 2021 Focus Films, LLC.



## DER NORDIRLANDKONFLIKT IM FILM

Eines der bekanntesten Bilder des Nordirlandkonflikts findet sich auf einer Schallplatte: Aus einer konfusen Menschenmenge heraus blickt ein Junge, mit einem Koffer unter dem Arm, verstört in die Kamera. Als die britisch-irische Popgruppe Dexys Midnight Runners das Schwarzweißfoto auf das Cover ihrer 1980 erschienenen LP "Searching for the Young Soul Rebels" nahm, waren die genaueren Umstände noch unbekannt: Es zeigt den 13-jährigen irisch-katholischen Jungen Anthony O'Shaughnessy, der während neuer Gewaltausbrüche im Jahr 1971 das Haus seiner Familie in Belfast verlassen muss. Neben ihm sieht man seine zwei kleinen Brüder. Kenneth Branaghs BELFAST setzt diesem auch im Kino selten gezeigten historischen Moment einer Vertreibung, der am Anfang der euphemistisch "Troubles" genannten Konflikte steht, ein Denkmal. Sein nostalgischer Kinderblick widerspricht allerdings dem Bild, das die Geschichte dieser Auf-

nahme und auch die meisten "Nordirland-Filme" seitdem vermitteln.

Nahezu alle Filme zum Thema lassen sich als Gewaltstudien begreifen. Sie zeigen eine zerrissene Gesellschaft, am klarsten vielleicht in Jim Sheridans DER BOXER (IRL/USA, 1997): Mauern, die sogenannten "Peace Lines", zerreißen in Städten wie Belfast oder Derry ganze Stadtteile, Protestant/-innen und Katholik/-innen stehen sich unversöhnlich gegenüber. Bombenattentate, Mordanschläge untereinander verfeindeter Gruppen und die unweigerlich folgenden Hausdurchsuchungen nach versteckten Waffen durch das britische Militär sind an der Tagesordnung. Fragen nach Loyalität und Kampfbereitschaft zerreißen auch die Familien in einer Krisensituation, deren historische Koordinaten längst feststehen: Auch nach der Ausrufung der Republik Irland im Jahr 1949 halten die Briten die sechs nordirischen Grafschaften besetzt, es ist die Fortset-

zung der jahrhundertealten Unterdrückung durch den mächtigen Nachbarn. Auf dieses Narrativ beruft sich die irisch-katholische Terrororganisation IRA (Irish-Republican-Army) und bezieht daraus ihre Legitimation; protestantisch-unionistische Paramilitärs verfolgen mit denselben brutalen Methoden ihr Ziel einer noch stärkeren Anbindung an das Königreich. Die Sympathie oder zumindest die Aufmerksamkeit der Filmemacher/-innen gilt dabei fast immer der Seite der IRA.

### Unklare Konfliktlinien

Doch in den Filmen erweisen sich die Konfliktlinien oft als weniger klar, als es zunächst scheint. Neil Jordans Debüt ANGEL (IRL/GB, 1982) zeigt einen unpolitischen Saxophonisten, der nach einem Anschlag auf seinen Bandmanager und eine unbeteiligte Frau zum Racheengel wird. Der Bezug zu den "Troubles" ist marginal, das Bild einer von Gewalt durchzogenen Gesellschaft umso aufschlussreicher. Mit demselben Darsteller Stephen Rea etablierte Jordan in THE CRYING GAME (GB/USA/J, 1992) die Figur des müden IRA-Kämpfers, der an seiner Mission zu zweifeln beginnt: Fergus findet in dem schwarzen britischen Soldaten Jody, den er und seine Leute als Geisel halten, einen echten Freund. Nach Jodys Tod beginnt er eine Beziehung mit dessen Geliebter in London, muss sich allerdings der Nachstellungen seiner ehemaligen IRA-Mitkämpfer/-innen erwehren – und überdies seine sexuellen Vorstellungen überdenken. Vor allem die damals unübliche Behandlung von Fragen ethnischer und sexueller Diversität machte den Film zum Welterfolg. In Großbritannien war er zuvor, auch unter dem Eindruck eines IRA-Bombenanschlags kurz nach dem Kinostart, verboten aufgenommen worden.

Mit Jordan und Sheridan, beide gebürtige Iren, beginnt in den 1980er-Jahren die künstlerische Auseinandersetzung mit Nordirland. Zuvor war das Feld briti- >

Hintergrund: Der Nordirlandkonflikt im Film (2/2)

schen Thrillern überlassen, die reißerische Action mit geringem Verständnis der politischen Hintergründe verbanden. Dasselbe lässt sich über einige Hollywood-Produktionen wie *DIE STUNDE DER PATRIOTEN* (USA, 1991) und *VERTRAUTER FEIND* (USA, 1996) sagen, in denen geheime Waffenlieferungen und die IRA-Finanzierung durch irisch-amerikanische Geldgeber für Spannung sorgen. Der damals größte und – wie damals allgemein angenommen wurde – letzte gewalttätige Konflikt in Europa, in dem Nachbar/-innen zu Mördern werden und in Zivilkleidung Jagd auf Uniformierte machen, brachte in dieser Zeit geradezu ein Genre hervor, das in seiner Darstellung klandestiner Strukturen Parallelen zum Mafiafilm aufweist. Hier wie dort gemahnen düstere Paten an Ehre, Familie und das Gesetz des Schweigens, in einem ewigen Teufelskreis aus Hass und Gewalt.

## Sinnloses Töten

Als perfekte Antithese zu dieser genremäßigen Verbrämung gilt Alan Clarkes 39-minütiger Experimentalfilm *ELEPHANT* (GB, 1989). In ruhigen dokumentarischen Einstellungen, mit völliger emotionaler Distanz, werden in der kurzen Zeit 18 Morde gezeigt. Zu sehen sind nur Täter und Opfer, allesamt Männer, an trostlosen Orten wie Tankstellen, Parkhäusern, stillgelegten Fabrikhallen. Kein politischer Kontext, keine psychologische Einfühlung verstellt den Blick auf die existenzielle Sinnlosigkeit dieses kalten Tötens. Der Drehort Belfast bleibt bis auf ein Straßenschild anonym. Lediglich der Titel verweist auf den berühmten "Elefanten im Raum", den niemand sehen will. Der US-Filmemacher Gus Van Sant ließ sich davon zu seinem gleichnamigen Film *ELEPHANT* (USA, 2003) über einen Highschool-Amoklauf inspirieren.

Jim Sheridans *IM NAMEN DES VATERS* (IRL/GB, 1993) ist zweifellos der bekannteste von vielen Filmen, die in der Folgezeit reale britische Justizskandale anklagen.

Nach einem Bombenanschlag wird der Kleinkriminelle Gerry als einer der sogenannten "Guildford Four" gefoltert und fälschlich zu lebenslanger Haft verurteilt. Schon zuvor widmete sich Ken Loachs *GEHEIMPROTOKOLL* (GB, 1990), von Teilen der britischen Presse und Politik als IRA-Propaganda attackiert, dunklen Machenschaften der britischen Geheimdienste. Unverhohlen erklärt der britische Sozialist darin die IRA-Terroristen zu "politischen Kämpfern". Eine ähnlich parteiische, aber letztlich humanistische Perspektive vertritt *MÜTTER & SÖHNE* (IRL/USA, 1996) von Terry George, der den berüchtigten Maze-Gefängnis-Hungerstreik von 1981 aus der Sicht der betroffenen Mütter zeigt. Doch die Kämpfe sind inzwischen geschlagen, im Jahr 1994 erklärt die IRA den Waffenstillstand. Eben diese Situation verdeutlicht wiederum Sheridan 1997 in *Der Boxer*: Mit einem überkonfessionellen Box-Klub will der entlassene IRA-Häftling Danny ein neues Leben beginnen. Selbst die alten IRA-Paten sind des Kämpfens müde. Doch so leicht will ein jahrhundertalter Konflikt nicht ruhen.

## Der Konflikt als Historie

Seit dem Karfreitagsabkommen von 1998, das bis heute einen brüchigen Frieden garantiert, ist eine Historisierung des "Nordirland-Films" unübersehbar. Paul Greengrass' *BLOODY SUNDAY* (GB/IRL 2002) ist eine beeindruckende Aufarbeitung des traumatischen "Blutsonntags" im Jahr 1972, dem 13 irische Demonstranten zum Opfer fielen. Sein nervöser, die hektische Situation wiedergebender Handkamera-Stil verschaffte dem Regisseur eine Weltkarriere und inspirierte ähnlich gebaute Thriller wie *OMAGH – DAS ATTENTAT* (IRL/GB, 2004, R: Pete Travis) und *'71* (GB, 2014, R: Yann Demange). Mit gänzlich gegenteiligen Mitteln widmete sich hingegen der Künstler Steve McQueen erneut dem Thema Hungerstreik: Streng minimalistisch und doch bewegend zeigt *HUNGER* (GB/IRL, 2008) das selbstauf-

gelegte Martyrium des IRA-Häftlings Bobby Sands als christlich konnotierte Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod.

Wie BELFAST haben jüngst mehrere Filme versucht, selbst inmitten der "Troubles" ein Stück Normalität zu behaupten. Ein besonders lebensfrohes und zugleich wütendes Stück Kino ist *GOOD VIBRATIONS* (GB/IRL, 2012, R: Lisa Barros D'Sa, Glenn Leyburn) über die Gründung eines Punk-rock-Labels. Immens erfolgreich wurde die quirlige Channel 4-Sitcom *DERRY GIRLS* (GB, seit 2018), die den Alltag von Schülerinnen einer katholischen Mädchenschule mit schwarzem Humor schildert – gelegentliche Terrormeldungen erscheinen ihnen als lästige Ablenkung von Pubertätsproblemen. Eine ähnliche Richtung suggeriert zunächst der Kinderfilm *MICKYBO UND ICH* (GB/IRL/F, 2004, R: Terry Loane), der in der Handlung zudem an BELFAST erinnert: Ein protestantischer und ein katholischer Junge – der Film unterlässt allerdings die jeweilige Zuordnung – lassen sich von dem New-Hollywood-Western *ZWEI BANDITEN* (USA, 1969, R: George Roy Hill) zu einer wilden Flucht inspirieren. Brandstiftung und lustige "Banküberfälle" mit Spielzeugwaffen erscheinen den Neunjährigen als großes männliches Abenteuer. Erst der Schluss zerstört brutal die Illusion, der auch das Publikum zeitweise aufsitzt: Gewalt ist kein Spiel und erst recht keine Lösung, sondern erzeugt nur neues Leid. Es ist dieselbe Botschaft, die auch der große Teil dieser Filme eindrucksvoll vermittelt.

Autor:

Philipp Bühler, freier Filmjournalist und Redakteur, 22.02.2022

Anregungen: Außerschulische Filmarbeit zu Belfast (1/2)

# AUSSERSCHULISCHE FILMARBEIT ZU BELFAST

Zielgruppe	Thema	Fragen/Impulse + Sozialform/Inhalt
Jugendliche ab 13 Jahren	Handlung und Genre	<b>Seht euch den Trailer zu BELFAST an und fasst die Handlung zusammen. Um welches Genre könnte es sich bei BELFAST handeln?</b> Vor dem Filmbezug Sichtung des Trailers und Besprechung erster Sichtungseindrücke und Formulierung von Vermutungen zum Genre.
	Ort und Zeit der Handlung	<b>Seht euch den Trailer noch einmal an. Achtet auf Farbgebung, Schauplätze und Kostüme. Zu welcher/welchen Zeit/-en könnte die Handlung von BELFAST spielen?</b> Erneute Sichtung des Trailers. Den Wechsel von Farbe zu Schwarz-Weiß als Form des Zurückgehens in der Zeit thematisieren – was Schauplätze, Requisiten und Kostüme unterstreichen.
	Erste Eindrücke sammeln	<b>Was hat euch besonders berührt und/oder überrascht?</b> Nach dem Filmbezug erster Austausch. Neben inhaltlichen Punkten können auch Eindrücke zu formalen Aspekten besprochen werden, beispielsweise der Soundtrack.
	Die Handlung	<b>Fasst die Handlung als kurze Sprachnachricht zusammen.</b> In Einzelarbeit Sprachnachrichten von ca. 30-45 Sekunden Länge mit einem Smartphone aufnehmen. Dabei auf die Hauptfiguren und deren Konflikte (beispielsweise die Schulden des Vaters, der mögliche Umzug, politische Unruhen) eingehen.
	Der Film und Songtitel als Hommage	<b>Im Trailer erklingt der Song Everlasting Love. Worauf bezieht er sich?</b> Erklärung des Songtitels ("immerwährende Liebe"). Gegebenenfalls erneute Sichtung des Trailers. Songtext in Partnerarbeit zu den Einstellungen und der Handlung in Beziehung setzen. Everlasting Love bezieht sich neben der (durch die Bildebene offensichtlichen) Liebe der Eltern auch auf die Stadt. Der Film BELFAST stellt eine Hommage an die Stadt und ihre Bewohner/-innen dar. Dies abschließend anhand des Interview ( <a href="http://www.kinofenster.de/filme/aktueller-film-des-monats/kf2202-belfast-interview-cathal-mcmanus/">http://www.kinofenster.de/filme/aktueller-film-des-monats/kf2202-belfast-interview-cathal-mcmanus/</a> ) verdeutlichen. >

Anregungen: Außerschulische Filmarbeit zu Belfast (1/2)

Der Hintergrund des Nordirland-Konflikts	<b>Welchen religiösen/politischen Konflikt thematisiert der Film BELFAST? Was wisst ihr bereits darüber?</b> Nach dem Filmbesuch möglicherweise vorhandenes Vorwissen reaktivieren und dieses durch das kurze Tagesschau-Video ( <a href="http://www.youtube.com/watch?v=vCHSG2F2h84">http://www.youtube.com/watch?v=vCHSG2F2h84</a> ) vertiefen.
Kurzkritik	<b>Würdet ihr den Film BELFAST euren Freunden empfehlen? Warum (nicht)?</b> Kurzkritik in Form einer Sprachnachricht (maximal 90 Sekunden) aufnehmen.

Autor:

Ronald Ehlert-Klein, Theater- und  
Filmwissenschaftler, Assessor des  
Lehramts und kinofenster.de-Redakteur,  
22.02.2022

Arbeitsblatt: Heranführung an Belfast - Aufgabe 1/Didaktisch-methodischer Kommentar

**Aufgabe 1**

# HERANFÜHRUNG AN BELFAST LEHRERINNEN UND LEHRER

**Fächer:**

Englisch, Geschichte, Politik, Sozialkunde, Ethik, Deutsch ab Klasse 8, ab 13 Jahren

**Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:**

Die Schülerinnen und Schüler verfassen einen Brief, in dem sie Buddys Perspektive als 19-Jähriger einnehmen. In Englisch liegt der Fokus auf der Schreibkompetenz, in den Gesellschaftswissenschaften auf der Analysekompetenz.

geklärt werden (Hintergründe dazu: <https://www.br.de/alphalernen/faecher/deutsch/filmanalyse-kamera-figuren100.html>) – BELFAST nimmt eindeutig Buddys Perspektive ein, was sich in den Schauplätzen, der Kameraarbeit, aber auch in den Dialogen widerspiegelt.

**Didaktisch-methodischer Kommentar:**

Die Schülerinnen und Schüler nähern sich dem Film BELFAST (insbesondere den Schauplätzen, den Konflikten und den Figuren) über drei Szenen an. Vor dem Film-besuch sollte die erzählerische Perspektive

Nach dem Film-besuch wird auch die Exposition thematisiert – die Ergebnisse dazu entlasten wie auch die folgende Tabelle die Erstellung des späteren Lernprodukts. Folgende Ergebnisse können antizipiert werden:

Art des Konflikts	Politischer Konflikt	Wirtschaftlicher Konflikt	Familiärer Konflikt	Innere Konflikt(e) von Buddy
Konkretisierung des Konflikts	Protestanten vs. Katholiken  Folgen: Abriegelung des Viertels; Plünderungen; Erpressungsversuche durch Colin	mangelnde berufliche Perspektiven	Buddys Vater kann sich zu wenig um die Familie kümmern; Perspektive des Umzugs belastet die Familie	möchte nicht umziehen (wegen seiner Großeltern und wegen Catherine, in die er verliebt ist); versteht nicht den Konflikt zwischen Protestanten und Katholiken
Figuren, die den Konflikt verkörpern	Colin (bei den Erwachsenen), Moira (bei den Kindern)	Buddys Vater	Buddys Eltern, Buddy und sein Bruder, die Großeltern	Buddy, seine Großeltern, Catherine

Autor:

Ronald Ehlert-Klein, Theater- und Filmwissenschaftler, Assessor des Lehramts und kinofenster.de-Redakteur, 22.02.2022

Arbeitsblatt: Heranführung an Belfast – Aufgabe 1 (1/2)

## Aufgabe 1

# HERANFÜHRUNG AN BELFAST FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

### VOR DER FILMSICHTUNG:

**a)** BELFAST erzählt von Buddy und seiner Familie in der gleichnamigen nordirischen Hauptstadt im Jahr 1969. Seht euch die folgenden drei Clips an und fasst zusammen, was ihr über Buddys Familie, seinen Alltag und seine persönlichen Wünsche erfahrt. Notiert euch eure Ergebnisse.

► **BELFAST, drei Szenen:**

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf2202/kf2202-belfast-ab/>

**b)** Seht euch die ersten beiden Clips noch einmal an. Beschreibt die Schauplätze, die Figurenkonstellation und die Ausstattung. Notiert euch die Ergebnisse.

**c)** Erklärt, inwiefern folgende Aussagen zutreffend sind.

1. Buddy wächst in einem Arbeiterviertel auf.
2. Die Familie nimmt eine große Bedeutung ein.
3. Zur Familie gehören mehrere (mehr als zwei) Generationen.

**d)** Vergleicht die Ergebnisse aus den Aufgaben a) bis c) im Plenum.

**e)** Stellt Vermutungen an, warum sich Regisseur Kenneth Branagh für Bilder in Schwarz-Weiß entschieden hat.

**f)** Diskutiert, wer in BELFAST die Hauptfigur zu sein scheint. Begründet anhand der drei Szenen aus Aufgabe a).

**g)** In jedem Spielfilm gibt es einen Konflikt. Konflikt bedeutet in der Filmdramaturgie nicht unbedingt einen Streit, sondern unterschiedliche Interessen der Figuren. Welche/r Konflikt/e deutet/deuten sich in diesen Szenen bereits an?

### WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

**h)** Achtet auf die im Film dargestellten Konflikte und auf die Perspektive, aus der BELFAST erzählt wird. Macht euch unmittelbar im Anschluss an die Filmsichtung stichpunktartige Notizen.

### NACH DER FILMSICHTUNG:

**i)** Tauscht euch im Plenum darüber aus, was euch besonders überrascht und/oder berührt hat. Beschreibt, wie die Exposition des Films auf euch wirkte.

**j)** Vergleicht eure Ergebnisse aus Aufgabe h).

**k)** Vervollständigt in Partnerarbeit die folgende Tabelle. Nutzt dazu die Ergebnisse aus der Aufgabe j).

**Tipp:** Bestimmt habt ihr euch nicht alle Namen der Figuren gemerkt. Nutzt dazu die Webseite [www.imdb.com](http://www.imdb.com).

14  
(34)

>

Arbeitsblatt: Heranführung an Belfast – Aufgabe 1 (2/2)

Art des Konflikts	Konkretisierung des Konflikts	Figuren, die den Konflikt verkörpern
Politischer Konflikt		
Wirtschaftlicher Konflikt		
Familiärer Konflikt		
Innerer Konflikt von Buddy		

15  
(34)

**l)** Vergleicht eure Ergebnisse im Plenum. Diskutiert gegebenenfalls, welche weiteren Konflikte die Tabelle nicht abbildet.

**m)** Regisseur Kenneth Branagh verarbeitet in BELFAST eigene Kindheitserlebnisse. Wie Buddy war er 1969 neun Jahre alt, als seine Familie in der Stadt Belfast lebte und dann nach England zog. Lest euch den ersten Absatz des Artikels (<http://www.rnd.de/kultur/belfast-kenneth-branagh-erzaehlt-im-kinodrama-von-seiner-kindheit-6XNSYLJ7EJH35M6NS4WDS22KUQ.html>) durch und fasst zusammen, wie seine Familie und er mit den Erlebnissen aus dem Jahr 1969 umgegangen sind.

Für den Englischunterricht: Stellt euch vor, ein/-e englischsprachige/-r Freund/Freundin bittet euch um weitere Informationen zu BELFAST. Fasst die wichtigsten Aspekte aus dem ersten Absatz für sie/ihn auf Englisch zusammen.

**n)** Nehmt Buddys Perspektive ein. Er geht – wie Kenneth Branagh – mit 19 nach London, um an der Schauspielschule Royal Academy of Dramatic Art zu studieren. Seine Familie lebt noch im englischen Reading. Rückblickend schreibt er in einem Brief seinen Eltern, wie er die unterschiedlichen Konflikte (politische, wirtschaftliche und familiäre – vgl. Aufgabe k) zehn Jahre zuvor als Neunjähriger wahrgenommen hat.

**o)** Stellt eure Briefe im Plenum vor und gebt einander kriterienorientiertes Feedback.

Arbeitsblatt: Hintergründe des Nordirland-Konflikts – Aufgabe 2/Didaktisch-methodischer Kommentar

## Aufgabe 2

# HINTERGRÜNDE DES NORDIRLAND-KONFLIKTS FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

—

### Fächer:

Geschichte, Politik, Englisch,  
Deutsch ab Klasse 9, ab 14 Jahren

### Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schülerinnen und Schüler erklären dem Filmprotagonisten Buddy die Hintergründe des Nordirland-Konflikts. Sie können historische Sachverhalte zu einer Darstellung verbinden (Gesellschaftswissenschaften). In den Sprachen liegt der Fokus auf der Schreibkompetenz. Fächerübergreifend wird die Medienkompetenz vertieft.

### Didaktisch-methodischer Kommentar:

Im Film BELFAST können die Erwachsenen Buddy den Konflikt nur unzureichend erläutern, auch seine Kusine Moira ist dazu nicht in der Lage. Bereits ihr Versuch anhand von Vornamen zu verdeutlichen, wie unterschiedlich Katholiken und Protestanten sind, schlägt fehl.

Die Schülerinnen und Schüler eignen sich arbeitsteilig mit Hilfe von unterschiedlichen Quellen historisches Hintergrundwissen an, das sie mittels einer digitalen Pinnwand untereinander zur Verfügung stellen. Anschließend brechen sie dieses zielgruppenorientiert herunter und nehmen den Text als Audio- oder Videobotschaft auf.

### Autor:

Ronald Ehlert-Klein, Theater- und  
Filmwissenschaftler, Assessor des  
Lehramts und kinofenster.de-Redakteur,  
22.02.2022

Arbeitsblatt: Hintergründe des Nordirland-Konflikts – Aufgabe 2 (1/2)

## Aufgabe 2

# HINTERGRÜNDE DES NORDIRLAND-KONFLIKTS FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

### NACH DEM FILMBESUCH:

- a)** erinnert euch an die Exposition des Films BELFAST. Ihr habt über eure Eindrücke und wie Buddy sich gefühlt haben könnte, in der Aufgabe 1 gesprochen. Fasst zusammen, was Buddy über die Ursache des Gewaltausbruchs erfahren hat.
- b)** Buddy fragt seine Kusine Moira, woran man Katholiken und Protestanten unterscheiden könne. Tragt im Plenum zusammen, welche Erklärungsmuster sie zu finden versucht und wie Buddy ihr erklärt, dass dies nicht funktioniert.
- c)** Den Auseinandersetzungen zwischen Protestanten und Katholiken Ende der 1960er-Jahre geht eine lange Vorgeschichte voraus. Die irische Insel wurde im vierten und fünften Jahrhundert christianisiert. 1541 wurde Irland der britischen Krone unterstellt. Der britische König Henry VIII. gehörte der neu gegründeten anglikanischen Kirche (<http://www.dw.com/de/was-anglikaner-von-katholiken-und-protestanten-unterscheidet/a-43495083>) an. In der Folge wurden katholische Kirchengüter beschlagnahmt.

Teilt euch in Kleingruppen auf, die jeweils zu unterschiedlichen historischen Aspekten Irlands recherchieren und ihre Ergebnisse (Fakten und Daten) an einer Online-Pinnwand (<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/online-lernen-tools>) übersichtlich darstellen.

#### 1. Confederation of Kilkenny und die Rückeroberung Irlands durch Oliver Cromwell

Nutzt folgende Webseiten als Ausgangspunkt eurer Recherche:

- planet-wissen.de: Geschichte Irlands ([http://www.planet-wissen.de/kultur/westeuropa/geschichte\\_irlands/index.html](http://www.planet-wissen.de/kultur/westeuropa/geschichte_irlands/index.html))
- zeit.de: Fluch über Irland? ([http://www.zeit.de/1999/33/Fluch\\_ueber\\_Irland?/kostenfrei,Anmeldung über E-Mail notwendig](http://www.zeit.de/1999/33/Fluch_ueber_Irland?/kostenfrei,Anmeldung%20über%20E-Mail%20notwendig))
- planet-schule.de: Der Nordirland-Konflikt (<http://www.planet-schule.de/wissenspool/internationale-krisen-2016/inhalt/der-nordirland-konflikt/hintergrund/chronik>)

#### 2. Die Folgen der Kartoffelpest 1845

Nutzt folgende Webseiten als Ausgangspunkt eurer Recherche:

- planet-schule.de: Der irische Widerstand (<http://www.planet-schule.de/wissenspool/internationale-krisen-2016/inhalt/der-nordirland-konflikt/hintergrund/der-irische-widerstand>)
- planet-schule.de: Der Nordirland-Konflikt (<http://www.planet-schule.de/wissenspool/internationale-krisen-2016/inhalt/der-nordirland-konflikt/hintergrund/chronik>)

#### 3. Der Osteraufstand 1916 und der Unabhängigkeitskrieg

Nutzt folgende Webseiten als Ausgangspunkt eurer Recherche:

- planet-schule.de: Der irische Widerstand (<http://www.planet-schule.de/wissenspool/internationale-krisen-2016/inhalt/der-nordirland-konflikt/hintergrund/der-irische-widerstand>)
- planet-schule.de: Der Nordirland-Konflikt (<http://www.planet-schule.de/wissenspool/internationale-krisen-2016/inhalt/der-nordirland-konflikt/hintergrund/chronik>)
- planet-wissen.de: Geschichte Irlands ([http://www.planet-wissen.de/kultur/westeuropa/geschichte\\_irlands/index.html](http://www.planet-wissen.de/kultur/westeuropa/geschichte_irlands/index.html))

17  
(34)

>

Arbeitsblatt: Hintergründe des Nordirland-Konflikts - Aufgabe 2 (2/2)

#### 4. Irland im Commonwealth und die Gründung der Republik 1949

Nutzt folgende Webseiten als Ausgangspunkt eurer Recherche:

- a. planet-schule.de: Der Nordirland-Konflikt (<http://www.planet-schule.de/wissenspool/internationale-krise-2016/inhalt/der-nordirland-konflikt/hintergrund/chronik>)
- b. planet-wissen.de: Geschichte Irlands ([http://www.planet-wissen.de/kultur/westeuropa/geschichte\\_irlands/index.html](http://www.planet-wissen.de/kultur/westeuropa/geschichte_irlands/index.html))

**g)** Lest euren Text laut vor. Ihr solltet dafür nicht länger als 90-150 Sekunden brauchen. Überarbeitet euren Text gegebenenfalls.

**h)** Sprecht ihn nun ein. Ihr könnt ihn als Audiobotschaft oder als Videoclip aufnehmen. Nutzt dazu beispielsweise euer Smartphone. Achtet darauf, dass ihr ansprechend und betont vortragt.

**i)** Stellt euch eure Texte/Videos vor und gebt einander kriterienorientiertes Feedback.

**d)** Lest euch die Ergebnisse der anderen Gruppen durch und klärt offene Fragen.

**e)** Seht euch die kurze Tagesschau-Zusammenfassung (<http://www.youtube.com/watch?v=vCHSG2F2h84>) zum Nordirland-Konflikt an und benennt Ursache(n) für die Unruhen (die sogenannten "Troubles") im Jahr 1969.

**f)** Stellt euch vor, Buddy hätte euch gefragt, warum es zu den Unruhen gekommen sei – wie würdet ihr ihm antworten?

Verfasst in Partnerarbeit einen Text, der folgende Kriterien erfüllt:

- Verwendet zielgruppenorientierte Sprache (Standarddeutsch, verständlicher Wortschatz für einen Neunjährigen).
- Zeichnet kurz die historische Vorgeschichte nach.
- Geht auf die Entwicklung in den 1960er-Jahren ein.
- Vermeidet Wertungen oder Schuldzuweisungen.

Arbeitsblatt: Eine eigene Hommage planen - Aufgabe 3/Didaktisch-methodischer Kommentar

### Aufgabe 3

# EINE EIGENE HOMMAGE PLANEN LEHRERINNEN UND LEHRER

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

**Fächer:** Geschichte, Sozialkunde,  
Kunst, Deutsch ab Klasse 8,  
ab 13 Jahre

#### **Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:**

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren mögliche Schauplätze in ihrer Region und drehen eine atmosphärisch ähnliche Anfangssequenz wie in BELFAST. Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung der Auseinandersetzung mit der Wirkung filmästhetischer Mittel.

#### **Didaktisch-methodischer Kommentar:**

Im Einstieg wird das Montageprinzip der Anfangssequenz von BELFAST erschlossen: Ein repräsentativer Ort wird mit Schauplätzen montiert, die für die Zeit der Handlung des Films stehen. Eine ähnliche Montage findet auch in der Handlung statt: Die Familiengeschichte wird vor dem Hintergrund eines wichtigen historischen Ereignisses erzählt.

Die Schülerinnen und Schüler wählen anschließend ein Ereignis aus, das prägend für ihre Region/Stadt/Dorf war, und recherchieren, wie Schauplätze zur damaligen Zeit ausgesehen haben. In der Rolle von Locationscouts überprüfen sie danach, inwieweit sich diese Orte für historisch anmutende Aufnahmen eignen. Anschließend drehen und montieren die Schülerinnen und Schüler eine Sequenz, die sich an dem Anfang von BELFAST orientiert.

#### Autor:

Ronald Ehlert-Klein, Theater- und  
Filmwissenschaftler, Assessor des  
Lehramts und kinofenster.de-Redakteur,  
22.02.2022

Arbeitsblatt: Eine eigene Hommage planen – Aufgabe 3

## Aufgabe 3

# EINE EIGENE HOMMAGE PLANEN FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

### NACH DEM FILMBESUCH:

- a)** Der Film BELFAST ist größtenteils in Schwarz-Weiß gedreht. Am Anfang und am Ende des Films gibt es jedoch farbige Sequenzen. Notiert, was darauf zu sehen ist und wie diese Bilder auf Zuschauende – vor allem im Kontrast zur Handlung des Films in Schwarz-Weiß – wirken.
- b)** Vergleicht eure Ergebnisse und diskutiert mögliche Gründe, warum sich der Regisseur Kenneth Branagh für diese farbigen Sequenzen entschieden haben könnte.
- c)** Seht euch noch einmal die folgenden Szenen an und fasst zusammen, welche Probleme Buddys Familie hat.

► **BELFAST**, zwei Szenen:

🔗 <https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf2202/kf2202-bel-fast-ab/>

- d)** Erläutert, wie die Kameraperspektiven, Einstellungsgrößen und die räumliche Distanz zwischen Buddy und seinen Eltern die Sicht des Jungen auf die Probleme illustrieren.
- e)** Kenneth Branagh drehte den Film BELFAST als Hommage an die Stadt und ihre Bewohner/-innen. Er erzählt eine Familiengeschichte vor dem Hintergrund der sogenannten "Troubles" im

Jahr 1969: Branagh verknüpft somit ein bedeutsames historisches Ereignis mit der Geschichte der Familie.

Stellt euch vor, ein/-e bekannte/-r Drehbuchautor/-in und Regisseur/-in möchte mit euch zusammenarbeiten und ebenfalls eine Familiengeschichte erzählen, die in eurer Region/eurer Stadt spielt. Welches geschichtliche Ereignis aus den vergangenen 50 Jahren prägte die Gegend, in der ihr lebt? Legt euch in Kleingruppen auf ein Ereignis und die entsprechende Zeit fest (zum Beispiel ein Stadt- oder Dorfjubiläum, die gesellschaftlichen Veränderungen um 1968, der Mauerfall 1989, etc.).

- f)** Recherchiert on- oder offline, wie eure Region zu der Zeit aussah. Welche Gebäude gab es bereits? Wie hat sich der öffentliche Raum verändert? Ihr könnt beispielsweise Zeitungsarchive nutzen. Gebt eure Stadt/Region und das entsprechende Jahr als Schlagwort in die Suchmaschine ein. Genauso könnt ihr es mit bestimmten Orten handhaben (beispielsweise: Straßenname, Dorf-/Stadtname, Jahreszahl). Ladet aussagekräftige Bilder herunter und erstellt so ein kleines Portfolio.
- g)** Kenneth Branagh hat BELFAST nur zum Teil in der nordirischen Metropole gedreht, da sich viele Schauplätze verändert haben. Die meisten Aufnahmen fanden in England statt – da es dort noch Orte gibt, die so aussehen wie Belfast vor 50 Jahren.

Geht nun auf Außenrecherche und sucht Orte aus eurem Portfolio auf. Nehmt Fotos auf und vergleicht anschließend, welche Orte noch ähnlich aussehen wie zum Zeitpunkt eures ausgewählten Ereignisses.

- h)** BELFAST beginnt mit einem Kameranachschwenk, aufgenommen im Hafen Belfasts im Jahr 2020. Welcher Ort repräsentiert eure Region heutzutage? Dreht einen ähnlichen Schwenk mit einer Handykamera. Nutzt als Einstellungsgröße eine Totale.
- i)** Die/der Drehbuchautor/-in und Regisseur/-in bittet euch um erste Eindrücke, um zu sehen, ob die Schauplätze für den Film funktionieren könnten. Montiert den Kameranachschwenk mit den Fotos, sodass auf den Schwenk in Farbe eine Abfolge der Fotos folgt. Die Fotos sollten in Schwarz-Weiß sein. Unterlegt die Sequenz mit einer atmosphärisch passenden Musik.

Falls Ihr noch kein Schnittprogramm verwendet, findet ihr hier (🔗 <http://mzlw.de/videoschnitt-und-audioschnitt-programme-und-apps/>) eine Übersicht.

- j)** Stellt euch eure Ergebnisse im Plenum vor und gebt einander kriterienorientiertes Feedback.

20  
(34)

Exercise Sheet: Introduction to Belfast - Exercise 1 (1/2)

## Exercise 1

# INTRODUCTION TO BELFAST

**a)** BELFAST tells the story of Buddy and his family in the Northern Irish capital in the year 1969. Watch the following three clips and summarise what you learn about Buddy's family, his day-to-day life, and his personal wishes. Make a note of your results.

► **BELFAST, three scenes:**

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf2202/kf2202-belfast-ab-eng/>

**b)** Watch the first two clips again. Describe the locations, the constellation of characters and the set design. Take notes.

**c)** Discuss the extent to which the following statements are accurate.

1. Buddy is growing up in a working-class district.
2. The family plays an important role.
3. The family comprises several (more than two) generations.

**d)** In class, compare your results from exercises a) to c).

**e)** Discuss possible reasons why the director, Kenneth Branagh, opted for black and white pictures.

**f)** Discuss who is supposed to be the central character in BELFAST. Base your analysis on the three scenes in exercise a).

**g)** Every feature film involves a conflict. In film dramaturgy, conflict does not necessarily imply a fight, rather conflicts of interest between the characters. What conflicts already manifest themselves in the three scenes?

### DURING THE SCREENING:

**h)** Pay attention to the conflicts portrayed in the film and the perspective from which the story of BELFAST is told. Write down bullet points immediately after watching the film.

### AFTER THE SCREENING:

**i)** Discuss in class what you found especially surprising or moving. Talk about what impressions the film's exposition made on you.

**j)** Compare the results of your discussions from exercise h).

**k)** Working in pairs, complete the following table. Refer to the results of your deliberations in exercise j).

**Tip:** You may not remember all the characters' names. You can find them at [www.imdb.com](http://www.imdb.com).

Exercise Sheet: Introduction to Belfast - Exercise 1 (2/2)

Type of conflict	Concretisation of the Conflict	Characters who embody the conflict
Political conflict		
Economic conflict		
Family conflict		
Buddy's inner conflict		

22  
(34)

- l)** Compare your conclusions in class. Discuss also whether there are conflicts not listed in the table.
- m)** Director Kenneth Branagh's movie is partly autobiographical. Like Buddy, he was nine years old when his family left Belfast to live in England. Read the first paragraph of this article and summarise how his family and he dealt with the events of 1969.
- n)** Imagine you are in Buddy's shoes. Like Kenneth Branagh, he goes to London to attend drama school at the age of 19 and to study at the Royal Academy of Dramatic Art. His family still lives in the English town of Reading. Looking back, you write a letter from Buddy to his parents in which he describes how you/he experienced the various conflicts (political, economic, familial – cf. exercise k) ten years before as a nine-year-old.
- o)** Present your letters in class and give each other criteria-based feedback.

# Filmglossar

## Adaption

Unter Adaption wird die Übertragung einer Geschichte aus einem anderen Medium in einen Film verstanden. Zumeist wird dieser Begriff synonym für eine Literaturverfilmung, die am weitesten verbreitete Form der Adaption, verwendet. Grundlage einer Adaption können jedoch auch Sachbücher, Graphic Novels, Comics, Musicals und Computerspiele sein.

Der Begriff der Adaption ist dem der Verfilmung vorzuziehen, da er die dem Film eigenen Möglichkeiten des Erzählens und die Eigenständigkeit der Medien betont. Inhaltliche und dramaturgische Anpassungen und Veränderungen der Vorlage sind daher für eine gelungene Filmversion meist unabdingbar.

Bei *CORALINE* (Henry Selick, USA 2009) nach dem Roman von Neil Gaiman wurde etwa eine Figur hinzugefügt, die ebenso alt wie die Protagonistin ist: der neugierige Nachbarsjunge Wybie. Dadurch konnten Beschreibungen der Vorlage in lebendiger wirkende Dialoge umgewandelt werden, beispielsweise als die junge Coraline erzählt, dass sie sich von den Eltern vernachlässigt fühlt. Ähnlich wurde bei der Adaption von *DAS KLEINE GESPENST* (Alain Gsponer, Deutschland 2013) vorgegangen. Die Figur des Karl, die in der Vorlage von Otfried Preußler (unter anderem Namen) nur eine Nebenrolle spielt, wurde zu einer zweiten Hauptfigur ausgebaut, um eine stärkere Identifikation zu ermöglichen und weitere Themen in die Handlung einzubinden.

## Bildkomposition

Der durch das Bildformat festgelegte Rahmen (siehe auch Kadrage/Cadrage) sowie der gewählte Bildausschnitt bestimmen im Zusammenspiel mit der Kameraperspektive und der Tiefenschärfe die Möglichkeiten für die visuelle Anordnung von Figuren und Objekten innerhalb des Bildes, die so genannte Bildkomposition.

Die Bildwirkung kann dabei durch bestimmte Gestaltungsregeln wie etwa den Goldenen Schnitt oder eine streng geometrische Anordnung beeinflusst werden. Andererseits kann die Bildkomposition auch durch innere Rahmen wie Fenster den Blick lenken, Nähe oder Distanz zwischen Figuren veranschaulichen und, durch eine Gliederung in Vorder- und Hintergrund, Handlungen auf verschiedenen Bildebenen zueinander in Beziehung setzen. In dieser Hinsicht kommt der wahrgenommenen Raumbtiefe in 3D-Filmen eine neue dramaturgische Bedeutung zu. Auch die Lichtsetzung und die Farbgestaltung kann die Bildkomposition maßgeblich beeinflussen.

Wie eine Bildkomposition wahrgenommen wird und wirkt, hängt nicht zuletzt mit kulturellen Aspekten zusammen.

## Dokumentarfilm

Im weitesten Sinne bezeichnet der Begriff **non-fiktionale Filme**, die mit Material, das sie in der Realität vorfinden, einen Aspekt der Wirklichkeit abbilden. John Grierson, der den Begriff prägte, verstand darunter den Versuch, mit der Kamera eine wahre, aber dennoch dramatisierte Version des Lebens zu erstellen; er verlangte von Dokumentarfilmer/innen einen schöpferischen Umgang mit der Realität. Im Allgemeinen verbindet sich mit dem Dokumentarfilm ein Anspruch an Authentizität, Wahrheit und einen sozialkritischen Impetus, oft und fälschlicherweise auch an Objektivität. In den letzten Jahren ist der Trend zu beobachten, dass in Mischformen (Doku-Drama, Fake-Doku) dokumentarische und fiktionale Elemente ineinander fließen und sich Genre Grenzen auflösen.

## Drehbuch

Ein Drehbuch ist die Vorlage für einen Film und dient als Grundgerüst für die Vorbereitung einer Filmproduktion sowie die Dreharbeiten. Drehbücher zu fiktionalen Filmen gliedern die Handlung in Szenen und erzählen sie durch Dialoge. In Deutschland enthalten Drehbücher üblicherweise keine Regieanweisungen.

Der Aufbau folgt folgendem Muster:

- Jede Szene wird nummeriert. In der Praxis wird dabei auch von einem „Bild“ gesprochen.
- Eine Szenenüberschrift enthält die Angabe, ob es sich um eine Innenaufnahme („Innen“) oder eine Außenaufnahme („Außen“) handelt, benennt den Schauplatz der Szene und die Handlungszeit „Tag“ oder „Nacht“. Exakte Tageszeiten werden nicht unterschieden.
- Handlungsanweisungen beschreiben, welche Handlungen zu sehen sind und was zu hören ist.
- Dialoge geben den Sprechtext wieder. Auf Schauspielanweisungen wird dabei in der Regel verzichtet.

Die Drehbuchentwicklung vollzieht sich in mehreren Phasen: Auf ein Exposé, das die Idee des Films sowie die Handlung in Prosaform auf zwei bis vier Seiten zusammenfasst, folgt ein umfangreicheres Treatment, in dem – noch immer prosaisch – bereits Details ausgearbeitet werden. An dieses schließt sich eine erste Rohfassung des Drehbuchs an, die bis zur Endfassung noch mehrere Male überarbeitet wird.

## Drehort/Set

Orte, an denen Dreharbeiten für Filme oder Serien stattfinden, werden als Drehorte bezeichnet. Dabei wird zwischen Studiobauten und Originalschauplätzen unterschieden. Studios umfassen entweder aufwändige Außenkulissen oder Hallen und ermöglichen dem Filmteam eine hohe Kontrolle über Umgebungseinflüsse wie Wetter, Licht und Akustik sowie eine große künstlerische Gestaltungsfreiheit. Originalschauplätze (englisch: locations) können demgegenüber authentischer wirken. Jedoch werden auch diese Drehorte in der Regel von der Szenenbildabteilung nach Absprache mit den Regisseuren/innen für die Dreharbeiten umgestaltet.

## Einstellungsgrößen

In der Filmpraxis haben sich bestimmte Einstellungsgrößen durchgesetzt, die sich an dem im Bild sichtbaren Ausschnitt einer Person orientieren:

- Die **Detailaufnahme** umfasst nur bestimmte Körperteile wie etwa die Augen oder Hände.
- Die **Großaufnahme** (englisch: close-up) bildet den Kopf komplett oder leicht angeschnitten ab.
- Die **Naheinstellung** erfasst den Körper bis etwa zur Brust („Passfoto“).
- Der Sonderfall der **Amerikanischen Einstellung**, die erstmals im Western verwendet wurde, zeigt eine Person vom Colt beziehungsweise der Hüfte an aufwärts und ähnelt sehr der **Halbnah-Einstellung**, in der etwa zwei Drittel des Körpers zu sehen sind.
- Die **Halbtotale** erfasst eine Person komplett in ihrer Umgebung.
- Die **Totale** präsentiert die maximale Bildfläche mit allen agierenden Personen; sie wird häufig als einführende Einstellung (englisch: establishing shot) oder zur Orientierung verwendet.
- Die **Panoramaeinstellung** zeigt eine Landschaft so weiträumig, dass der Mensch darin verschwindend klein ist.

Die meisten Begriffe lassen sich auf Gegenstände übertragen. So spricht man auch von einer Detailaufnahme, wenn etwa von einer Blume nur die Blüte den Bildausschnitt füllt.

## Exposition

Einführung und Schilderung der Ausgangssituation eines Films. Die Exposition ist ein wichtiger Bestandteil der filmischen Dramaturgie. Ähnlich der Literatur führt sie in Grundstimmung, Handlungsort, -zeit und -situation ein, stellt die Hauptfiguren vor und gibt unter Umständen schon erste Hinweise auf den Ausgang der Handlung. Die gängigste Form ist die deduktive Exposition, die an das Geschehen heranführt (zum Beispiel: Stadt, Haus, Protagonist/in) und klassischerweise mit einem Establishing Shot beginnt. >

Die induktive Exposition beginnt in der Nahbetrachtung von Figuren oder Ereignissen und gibt allgemeine Informationen erst später.

### Farbgebung

Bei der Gestaltung eines Films spielt die Verwendung von Farben eine große Rolle. Sie charakterisieren Schauplätze, Personen oder Handlungen und grenzen sie voneinander ab. Signalfarben lenken im Allgemeinen die Aufmerksamkeit. Fahle, triste Farben senken die Stimmung. Die Wahl der Lichtfarbe entscheidet außerdem, ob die Farben kalt oder warm wirken. Allerdings sind Farbwirkungen stets auch subjektiv, kultur- und kontextabhängig. Farbwirkungen können sowohl über die Beleuchtung und die Verwendung von Farbfiltern wie über Requisiten (Gegenstände, Bekleidung) und Bearbeitungen des Filmmaterials in der Postproduktionsphase erzeugt werden.

Zu Zeiten des Stummfilms und generell des Schwarzweiß-Films war beispielsweise die Einfärbung des Films, die sogenannte Viragierung oder Tonung, eine beliebte Alternative zur kostenintensiveren Nachkolorierung. Oft versucht die Farbgestaltung in Verbindung mit der Lichtgestaltung die natürlichen Verhältnisse nachzuahmen. Eine ausgeklügelte Farbdramaturgie kann aber auch ein auffälliges Stilmittel darstellen. Kriminalfilme und Sozialdramen arbeiten beispielsweise häufig mit farblich entsättigten Bildern, um eine freudlose, kalte Grundstimmung zu erzeugen. Auch die Betonung einzelner Farben verfolgt eine bestimmte Absicht. Als Leitfarbe(n) erfüllen sie eine symbolische Funktion. Oft korrespondiert diese mit den traditionellen Bedeutungen von Farben in den bildenden Künsten. Rot steht zum Beispiel häufig für Gefahr oder Liebe, Weiß für Unschuld.

In *TROMMELBAUCH* (Dik Trom, Arne Tonen, Niederlande 2011) zieht die genussfreudige Familie Trommel in die Stadt Dünghaften, wo der Alltag der Bewohner von Kalorienzählen und Sportbesessenheit geprägt ist. Die unterschiedliche Lebenseinstellung wird durch die Farbgebung betont: Während Familie Trommel auffallend bunte Kleidung trägt, bestimmen in Dünghaften blasse Farbtöne das Aussehen der Stadt und ihrer Bewohner/innen. Der Film *WINTERTOCHTER* (Deutschland, Polen 2011) begleitet ein Mädchen und eine Frau auf eine Reise in die deutsch-polnische Geschichte. Regisseur Johannes Schmid spiegelt die Erinnerung an traumatische Lebenserfahrungen auch mit entsättigten Farben wider: Die blau-grauen Winterwelten erinnern fast an Schwarzweiß-Filme und lassen die Grenzen zwischen Heute und Damals verschwimmen.

**Genre** Der der Literaturwissenschaft entlehnte Begriff wird zur Kategorisierung von Filmen verwendet und bezieht sich auf eingeführte und im Laufe der Zeit gefestigte Erzählmuster, Motive, Handlungsschemata oder zeitliche und räumliche Aspekte. Häufig auftretende Genres sind beispielsweise Komödien, Thriller, Western, Action-, Abenteuer-, Fantasy- oder Science-Fiction-Filme.

Die schematische Zuordnung von Filmen zu festen und bei Filmproduzenten/innen wie beim Filmpublikum bekannten Kategorien wurde bereits ab den 1910er-Jahren zu einem wichtigen Marketinginstrument der Filmindustrie. Zum einen konnten Filme sich bereits in der Produktionsphase an den Erzählmustern und -motiven erfolgreicher Filme anlehnen und in den Filmstudios entstanden auf bestimmte Genres spezialisierte Abteilungen. Zum anderen konnte durch die Genre-Bezeichnung eine spezifische Erwartungshaltung beim Publikum geweckt werden. Genrekonventionen und -regeln sind nicht unveränderlich, sondern entwickeln sich stetig weiter. Nicht zuletzt der gezielte Bruch der Erwartungshaltungen trägt dazu bei, die üblichen Muster, Stereotype und Klischees deutlich zu machen. Eine eindeutige Zuordnung eines Films zu einem Genre ist meist nicht möglich. In der Regel dominieren Mischformen.

Filmgenres (von französisch: genre = Gattung) sind nicht mit Filmgattungen zu verwechseln, die übergeordnete Kategorien bilden und sich im Gegensatz zu Genres vielmehr auf die Form beziehen. Zu Filmgattungen zählen etwa Spielfilme, Dokumentarfilme, Experimentalfilme oder Animationsfilme.

## Kamerabewegungen

Je nachdem, ob die Kamera an einem Ort bleibt oder sich durch den Raum bewegt, gibt es zwei grundsätzliche Arten von Bewegungen, die in der Praxis häufig miteinander verbunden werden:

- Beim **Schwenken, Neigen** oder **Rollen** (auch: **Horizontal-, Vertikal-, Diagonalschwenk**) bleibt die Kamera an ihrem Standort.
- Das Gleiche gilt für einen **Zoom**, der streng genommen allerdings keine Kamerabewegung darstellt. Vielmehr rückt er entfernte Objekte durch die Veränderung der Brennweite näher heran.
- Bei der **Kamerafahrt** verlässt die Kamera ihren Standort und bewegt sich durch den Raum. Für möglichst scharfe, unverwackelte Aufnahmen werden je nach gewünschter Einstellung Hilfsmittel verwendet:
- **Dolly (Kamerawagen) oder Schienen für Ranfahrten, Rückwärtsfahrten, freie Fahrten oder 360°-Fahrten** (Kamerabewegung, die um eine Person kreist und sie somit ins Zentrum des Bildes und der Aufmerksamkeit stellt; auch Umfahrt oder Kreisfahrt genannt)
- Hebevorrichtungen für **Kranfahrten** >

- **Steadycam** beim Einsatz einer Handkamera, oft für die Imitation einer Kamerafahrt

Kamerabewegungen lenken die Aufmerksamkeit, indem sie den Bildraum verändern. Sie vergrößern oder verkleinern ihn, verschaffen Überblick, zeigen Räume und verfolgen Personen oder Objekte. Langsame Bewegungen vermitteln meist Ruhe und erhöhen den Informationsgrad, schnelle Bewegungen wie der Reißschwenk erhöhen die Dynamik. Eine wackelnde Handkamera suggeriert je nach Filmsujet Subjektivität oder (quasi-)dokumentarische Authentizität, während eine wie schwerelos wirkende Kamerafahrt häufig den auktorialen Erzähler imitiert.

## Kameraperspektiven

Die gängigste Kameraperspektive ist die **Normalsicht**. Die Kamera ist auf gleicher Höhe mit dem Geschehen oder in Augenhöhe der Handlungsfiguren positioniert und entspricht deren normaler perspektivischer Wahrnehmung.

Von einer **Untersicht** spricht man, wenn die Handlung aus einer niedrigen vertikalen Position gefilmt wird. Der Kamerastandpunkt befindet sich unterhalb der Augenhöhe der Akteure/innen. So aufgenommene Objekte und Personen wirken oft mächtig oder gar bedrohlich. Eine extreme Untersicht nennt man **Froschperspektive**.

Die **Aufsicht/Obersicht** lässt Personen hingegen oft unbedeutend, klein oder hilflos erscheinen. Hierfür schaut die Kamera von oben auf das Geschehen.

Die **Vogelperspektive** ist eine extreme Aufsicht und kann Personen als einsam darstellen, ermöglicht in erster Linie aber Übersicht und Distanz.

Die **Schrägsicht/gekippte Kamera** evoziert einen irrealen Eindruck und wird häufig in Horrorfilmen eingesetzt oder um das innere Chaos einer Person zu visualisieren.

## Kostüm/Kostümbild

Der Begriff Kostümbild bezeichnet sämtliche Kleidungsstücke und Accessoires der Figuren. Kostümbildner/innen legen bereits in der Filmplanungsphase und auf der Basis des Drehbuchs und in Abstimmung mit dem Regisseur/der Regisseurin, der Maske und der Ausstattung fest, welche Kleidung die Figuren in bestimmten Filmszenen tragen sollen. Sie entwerfen diese oder wählen bereits vorhandene Kostüme aus einem Fundus für die Dreharbeiten aus. Die Bekleidung der Figuren übernimmt dabei eine wichtige erzählerische Funktion und vermittelt – oft auch unterschwellig – Informationen über deren Herkunft, Charakter, Eigenschaften, gesellschaftlichen Status sowie die historische Zeit, in der der Film spielt. Zugleich kann das Kostüm auch eine symbolische Bedeutung haben, indem durch die Farbgestaltung Assoziationen geweckt oder die Aufmerksamkeit auf bestimmte Figuren gelenkt wird.

>

In *WE WANT SEX* (Großbritannien 2010), Nigel Coles Komödie über den Arbeitskampf von Näherinnen im London der 1960er-Jahre, werden unterschiedliche Lebenseinstellungen bereits durch die Kostüme der Arbeiterinnen charakterisiert. Tragen die älteren konservativen Näherinnen noch Kittelschürzen, sind ihre jüngeren Kolleginnen schon näher am Londoner Sixties-Look: Die Aufmachung im schrill-bunten Minikleid lässt manche gar von einer Modelkarriere à la Twiggy träumen.

### Mise-en-scène

Der Begriff beschreibt die Art und Weise, wie das Geschehen in einem Film oder einem Theaterstück dargestellt wird. Im Film findet die Mise-en-scène während der Drehphase statt. Das heißt, Schauplatz und Handlung werden beim Dreh entsprechend der Wirkung, die sie später auf Film erzielen sollen, gestaltet und von der Kamera aufgenommen. Die Inszenierung/Mise-en-scène umfasst die Auswahl und Gestaltung der Drehorte, die Schauspielführung, Lichtgestaltung, Farbgestaltung und Kameraführung (Einstellungsgröße und Perspektive). Auch Drehorte, deren Originalzustand nicht verändert wurde, werden allein schon durch die Aufnahme aus einer bestimmten Kameraperspektive in Szene gesetzt (Cadrage).

### New Hollywood

Seit Mitte der 1950er-Jahre hatte das Hollywood-Studiosystem immer stärker mit Besucherschwund zu kämpfen und verlor gegenüber dem Fernsehen an Bedeutung. Die formale und inhaltliche Erneuerung des US-amerikanischen Kinos ab 1967, die von einer neuen Generation junger, an Filmschulen ausgebildeter und mit dem europäischen Arthaus-Kino, mit Italowestern oder dem japanischen Kino vertrauter Regisseure/innen getragen wurde, wird als New Hollywood bezeichnet.

Ihre Filme waren geprägt durch Gesellschaftskritik, die Bevorzugung von Originalschauplätzen, den Mut zur Thematisierung und Darstellung von Sex und Gewalt, filmästhetische Experimente sowie den Bruch mit Publikumserwartungen und Genrekonventionen.

Große kommerzielle Erfolge wie *Der weiße Hai* (*Jaws*, USA 1975) von Steven Spielberg leiteten schließlich Ende der 1970er-Jahre das moderne Blockbuster-Kino ein und führten dazu, dass Hollywood-Studios wieder stärker auf formelhafte und der Kontrolle der Produzenten/innen unterworfenen Filme setzten.

Zu den wichtigsten Vertretern des New Hollywood-Kinos zählen Francis Ford Coppola (*DER DIALOG*, *THE CONVERSATION*, USA 1974), Peter Bogdanovich (*DIE LETZTE VORSTELLUNG*, *THE LAST PICTURE SHOW*, USA 1970), William Friedkin (*DER EXORZIST*, *THE EXORCIST*, USA 1973) und Martin Scorsese (*ALICE LEBT HIER NICHT MEHR*, *ALICE DOESN'T LIVE HERE ANYMORE*) USA 1974; *HEXENKESSEL*, *MEAN STREETS*, USA 1973). Geprägt wurde diese Epoche zudem durch >

Filme wie **BONNIE UND CLYDE** (**BONNIE AND CLYDE**, Arthur Penn, USA 1967), **DIE REIFEPRÜFUNG** (**THE GRADUATE**, Mike Nichols, USA 1967) oder **EASY RIDER** (Dennis Hopper, USA 1969).

### Requisite

Requisiten sind sämtliche kleinere Gegenstände, die im Film zu sehen sind oder von den Schauspielern/innen eingesetzt werden. Sie tragen zum einen zur Authentizität des Szenenbilds bei, vermitteln aber zugleich auch Informationen über den zeitlich-historischen Kontext, über Milieus oder kulturelle Zugehörigkeiten und charakterisieren so die Figuren. Häufig kommt ausgewählten Requisiten die Rolle eines Symbols zu.

Innenrequisiteure/innen sind während der Dreharbeiten am Set für die Bereitstellung der Requisiten verantwortlich und überwachen die Anschlüsse (Continuity) der Ausstattung. Außenrequisiteure/innen beschaffen unterdessen die Requisiten. Sowohl die Requisiten für einen Film als auch die Ausstattung werden entweder eigens angefertigt, gekauft oder aus einem Fundus geliehen.

### Sequenz

Unter einer Sequenz versteht man eine Gruppe aufeinanderfolgender Einstellungen, die graphisch, räumlich, zeitlich, thematisch und/oder szenisch zusammengehören. Sie bilden eine Sinneinheit.

Eine Sequenz stellt eine in sich abgeschlossene Phase im Film dar, die meist durch eine Markierung begrenzt wird (beispielsweise durch Auf- oder Abblenden, einen Establishing Shot, Filmmusik, Inserts usw.).

Während eine Szene im Film eine Handlungseinheit beschreibt, die meist nur an einem Ort und in einer Zeit spielt, kann eine Sequenz an unterschiedlichen Schauplätzen spielen und Zeitsprünge beinhalten, das heißt aus mehreren Szenen bestehen. Sie kann auch aus nur einer einzigen Einstellung bestehen. In diesem Fall spricht man von einer Plansequenz.

### Szene

Szene wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

## Thriller

Im Gegensatz zu Kriminalfilmen konzentrieren sich Thriller weniger auf die Ermittlerperspektive, sondern erzählen von Figuren, die plötzlich in eine lebensbedrohliche oder ausweglose Lage geraten und zu Opfern eines Verbrechens werden und übernehmen dabei deren Perspektive. Stetiger Nervenkitzel (englisch: „thrill“) zeichnet dieses Genre aus. Dieser wird inhaltlich zum Beispiel durch falsche Fährten und überraschende Wendungen oder formal durch eine elliptische Montage, durch die Musikuntermalung und Tongestaltung, die Lichtstimmung sowie eine subjektive Kamera hervorgerufen.

Ähnlich wie beim Horrorfilm zählt es zu den typischen Merkmalen eines Thrillers, dass Anspannung und deren lustvolles Genießen, die so genannte Angst-Lust, eng miteinander verbunden sind. Zu Varianten des Thrillers zählen unter anderem der Psychothriller (zum Beispiel *PSYCHO*, Alfred Hitchcock, USA 1960), der Crime-Thriller (zum Beispiel *Sieben, Seven*, David Fincher, USA 1996), der Erotikthriller (zum Beispiel *BASIC INSTINCT*, Paul Verhoeven, USA 1992) sowie der Politthriller (zum Beispiel *DIE DREI TAGE DES CONDOR*, *Three Days of the Condor*, Sydney Pollack, USA 1975).

## Trailer

Die in der Regel zwischen 30 und 180 Sekunden langen Werbefilme werden im Kino-Vorprogramm eingesetzt, um auf kommende Leinwandereignisse hinzuweisen. Im Unterschied zum deutlich kürzeren und weniger informativen Teaser, locken sie das Publikum mit konkreten Hinweisen zu Handlung, Stars und filmischer Gestaltung ins Kino. Dazu werden Ausschnitte, Texteinblendungen, grafische Elemente, Sprecherstimme (Voice-Over), Musik und Toneffekte verwendet. Trailer sind als Vorschau- bzw. Werbemittel bereits seit den 1910er-Jahren in Gebrauch und bis heute wichtige Elemente der Werbekampagnen von Filmverleihen.

## Western

Die Eroberung des Landes, die so genannte frontier, als Übergang zwischen Zivilisation und wilder Natur, die Verteidigung gegen die Ureinwohner/innen, der Schutz der Familie und der Gesellschaft und der Traum von Freiheit sind Kernthemen des Western-Genres, das eng mit der US-amerikanischen Geschichte verwoben ist und dessen Mythen sich heute auch in anderen Filmgenres finden.

Während insbesondere Western der 1940er- und 1950er-Jahre einem vereinfachten Gut-Böse-Schema folgen, hat sich seit dem Spätwestern der 1960er-Jahre zunehmend ein differenzierteres und pessimistischeres Bild des „Wilden Westens“ entwickelt. Eine weitere Variante des US-amerikanischen Western stellt der Italo-Western dar, der von italienischen Regisseuren geprägt wurde, sich vor allem durch seine Antihelden und die dargestellte Brutalität auszeichnete und auf die Westernromantik der US-Filme verzichtete.

&gt;

Filmglossar (10/10)

Aus filmästhetischer Sicht spielt insbesondere die Einstellungsgröße der Totale in diesem Genre eine wichtige Rolle, die die Weite der Landschaft betont und imposant ins Bild setzen kann – ein Eindruck, der mit der Etablierung der Breitwandformate zusätzlich verstärkt wurde.

Berühmte Western sind etwa RINGO (Stagecoach, John Ford, USA 1939), FAUSTRECHT DER PRAIRIE (My Darling Clementine, John Ford, USA 1946), RED RIVER (Howard Hawks, USA 1948) oder SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD (C'era una volta il West, Sergio Leone, Italien, USA 1968).

Links und Literatur

## Links und Literatur

➔ Film-Website des deutschen Verleihs  
<http://www.upig.de/micro/belfast>

➔ FilmTipp von Vision Kino  
<http://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/belfast/>

➔ hanisauland.de: Nordirlandkonflikt  
<http://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/nordirlandkonflikt.html>

➔ fluter.de: Worum geht's im Nordirland-Konflikt?  
<http://www.fluter.de/nordirland-konflikt-brexit-einfach-erklaert>

➔ fluter.de: "Eine Mauer ist eine einfältige Idee"  
<http://www.fluter.de/kai-wieden%C3%B6fer-wall-on-wall-belfast>

➔ fluter.de: Kein leichtes Erbe  
<http://fluter.de/brexit-folgen-derry-nordirland>

➔ theguardian.com: "I grew up with Branagh in Belfast: our childhoods haunt his new film"  
<http://www.theguardian.com/culture/2022/jan/30/belfast-ken-branaghs-love-letter-to-torn-city-that-taught-him-so-much>

➔ bpb.de: Vor 50 Jahren: "Battle of the Bogside" in Nordirland  
<http://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/294941/vor-50-jahren-battle-of-the-bogside-in-nordirland/>

➔ bpb.de: Kriege und Konflikte: Nordirland  
<http://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/innerstaatliche-konflikte/54664/nordirland/>

➔ bpb.de: 30. Januar 1972: Bloody Sunday in Nordirland  
<http://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/241526/30-januar-1972-bloody-sunday-in-nordirland/>

➔ bpb.de: ... über die Entstehung und Zukunft des Nationalismus in Nordirland (Video)  
<http://www.bpb.de/mediathek/video/2018/279273/ueber-die-entstehung-und-zukunft-des-nationalismus-in-nordirland/>

➔ bpb.de: Zurück in die Zukunft? Nordirland zwischen Brexit und fragilem Frieden  
<http://www.bpb.de/mediathek/video/267175/zurueck-in-die-zukunft/>

➔ bpb.de: Das Europalexikon – Nordirlandkonflikt  
<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-europalexikon/309435/nordirlandkonflikt>

➔ bpb.de: 2005: IRA beendet ihren bewaffneten Kampf  
<http://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/210278/2005-ira-beendet-ihren-bewaffneten-kampf/>

➔ APuZ: "Ende der Geschichte" in Nordirland?  
<http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/28680/ende-der-geschichte-in-nordirland/>

## Mehr auf kinofenster.de

➔ SHADOW DANCER  
(Filmbesprechung vom 03.09.2013)  
[https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv\\_neuimkino/shadow-dancer-film/](https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/shadow-dancer-film/)

➔ MÜTTER UND SÖHNE  
(Filmbesprechung vom 01.02.1997)  
[https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/muetter\\_und\\_soehne\\_film/](https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/muetter_und_soehne_film/)

➔ GOOD VIBRATIONS  
(Filmbesprechung vom 02.05.2014)  
<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/good-vibrations-film/>

➔ THE WIND THAT SHAKES THE BARLEY  
(Filmbesprechung vom 27.12.2006)  
[https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv\\_neuimkino/the\\_wind\\_that\\_shakes\\_the\\_barley\\_film/](https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/the_wind_that_shakes_the_barley_film/)

➔ MICHAEL COLLINS  
(Filmbesprechung vom 01.02.1997)  
[https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/michael\\_collins\\_film/](https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/michael_collins_film/)

➔ THOR  
(Filmbesprechung vom 21.04.2011)  
[https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv\\_neuimkino/thor-film/](https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/thor-film/)

## IMPRESSUM

**kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.**

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)  
Adenauerallee 86, 53115 Bonn  
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0  
info@bpb.de

**Redaktionelle Umsetzung:**

Redaktion kinofenster.de  
Raufeld Medien GmbH  
Paul-Lincke-Ufer 42-43, 10999 Berlin  
Tel. 030-695 665 0  
info@raufeld.de

**Projektleitung:** Dr. Sabine Schouten

**Geschäftsführer:** Jens Lohwieser,  
Dr. Sabine Schouten, Andrea Glock, Simone Kasik,  
Christoph Rüth  
Amtsgericht Charlottenburg  
Handelsregister HRB 94032 B

**Redaktionsleitung:**

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien GmbH)

**Redaktionsteam:**

Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge, Sarah Hoffmann (Volontärin, Bundeszentrale für politische Bildung), Dominique Ott-Despoix (Volontär, Bundeszentrale für politische Bildung)

[info@kinofenster.de](mailto:info@kinofenster.de)

**Autor/-innen:** Cristina Moles Kaupp (Filmbesprechung), Stuart Spear (Interview), Jan-Philipp Kohlmann (Videoanalyse), Philipp Bühler (Hintergrund), Ronald Ehlert-Klein (Anregungen und Aufgaben)

**Übersetzung:** Kathrin Hadelar (Interview)

**Layout:** Nadine Raasch

**Bildrechte:** © Rob Youngson/2021 Focus Features, LLC., picture alliance/dpa/Berlinale, privat

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische Bildung 2022